

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

13,000 Abonnenten.

Die einseitige Bettzeile für lokale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Reclamen die Bettzeile für Wiesbaden 50 Bfg., für Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 13.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

Mittwoch, den 9. Januar.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

1895.

Für ein
Gemeindehaus der Marktkirchengemeinde
sind mir von Frau Dr. L. Messner in München zum
Andenken an ihren Gatten, Dr. med. Adolf
Messner, früher hier wohnhaft, als erster Baustein
400 Mk.

mit dem Wunsche übergeben worden, daß dieser ersten Gabe
bald recht viele andere nachfolgen möchten und somit unsere
Gemeinde in den Besitz eines Gemeindehauses komme, das den
Mittelpunkt unserer Gemeindepflege und gesamteten
Liebesthätigkeit bilden und der ganzen Stadt zum
Segen gereichen solle. Ein schöner, viel verheißender
Neujahrssanfang!

Gottes Segen über Gabe und Geberin!
Ein Gemeindehaus thut uns dringend not!
Wer hilft weiter dazu? Gaben, auch die kleinste, werden mit
Dank entgegengenommen von Pfr. Ziemendorf und dem
Unterzeichneten. 126

Wiesbaden, den 3. Januar 1895.

Bickel, 1. Pfr.

Seidene Ball-Handschuhe

in allen Farben

wegen Aufgabe dieses Artikels

per Paar 25 Pf.,

sonst 1 Mk. bis 2 Mk.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und
Spielwaaren-Geschäft. 272

Trauringe

per Stück von Mk. 4.50 an stets vorrätig.

12027

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Wieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

„Gebrannten
Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40,
1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse
Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 11458
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und Brennerei.

Coupil, Léoni Fils & Co.
BORDEAUX * ST LOUBÈS (Gironde)
Filiale für Deutschland in Wiesbaden.
Eigene Gewächse
Côtes de St. Loubès Clos de Porcherons
Domaine de Sarraill Château le Berger
in Flaschen verzollt ab Wiesbaden
von M. 1,15 - M. 3,50.
im Fass unverzollt ab Bordeaux
Fr. 275 - Fr. 900 pr Barrique (= 300 Flaschen.)
Flaschen und Fass-Ordres zu Original-Bordeaux-
Preisen nehmen auf:
Die Filiale in Wiesbaden, Goethestrasse 11.
Fr. Groll, Adolphsallee,
Oscar Siebert, Taunusstrasse,
F. Strassburger Nachf. (E. Hees), Kirchgasse,
J. W. Weber, Moritzstrasse. 57



Rochherde

zu äußerst billigen Preisen, solid ge-
arbeitet, empfiehlt 13788

Heinr. Saueressig,

Schlosserei,
Platterstraße 10.

Alle Sorten Tauben-, Hühner- u. Vogelfutter,
sowie alle übrigen Futterartikel, als: Hafer, Roggen, Gersten u.
Maisfrot, Aien, Weizenschalen u. Futtermehl bester Qualität
empfehl billigt

H. Zimmermann, Neugasse 15.

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36.

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Verkäufe

In meiner **Fleischhalle**, Friedrichstraße 11, werden alltäglich in der Woche von 5—9 Uhr Nachm. und Sonntags von 11½—2 Uhr Mittags die allerbesten Fleisch- und Fettwaren ohne Unterschied der Stücke, wie solche in den Schaufenstern ausgestellt sind, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, die stets auf einer aushängenden Tafel verzeichnet sind, verkauft, und bitte meine werthe Kundschaft, sowie geehrte Consumenten, in ihrem Interesse möglichst Gebrauch von dieser Einrichtung machen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll **Jacob Ulrich**, Metzger. 11956

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 12168
Mehrere schöne Delgemälde (Pferdebilder) zu verkaufen Adelheids-
straße 33, Part. 14445

Mehrere neue selbstverfertigte

Herren-Pelzröcke

(garantirt mottenrein)

verkauft sehr billig

C. Braun, Kürschner, Michelsberg 13.

Herren-Pelzröcke,

zwei neue selbst verfertigte, verkaufe wegen Umzug zum Herstellungs-
preis. **Peter Schmidt**, Kürschner, 4. Saalgasse 4. 252

8 Jahrgänge Daheim, neue eiserne Bettstelle,
Wajdtisch, Garderobe, neue Matratze, Sopha zu
verkaufen **Gr. Burgstraße 4, 1. Etage.**

Reich vergoldetes, fein bemaltes, antikes **Kaffee-Service** mit
12 Tassen à 25 Mk., sowie 1½ Duzend wenig gebrauchte **Christofle-
Seltene** à Duzend 40 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 279

Ein sehr gutes **Pianino** billig zu verkaufen, desgleichen ein gut erh.
Winterüberzieher. Näh. Karlstraße 3, Part.

Pianino, schwarz, H. Format, Mk. 260, zu verk. Vertramstr. 12, 1.

Stuhlflügel, gut erhalten, billig zu verkaufen
Rehgergasse 27.

Ein **Clavier**, noch gut im Ton, für 35 Mark zu verkaufen.
Anfragen im Tagbl.-Verlag. 252

Symphonium (neu) mit 27 Metallplatten, sowie ein zweirädriger
Federbandwagen, 10 Ctr. tragend, sof. zu verk. Dirschgraben 18a, i. Lad.

Ein **Bett**, 1 Kommode, 1 Sopha bill. z. v. Rehgergasse 24, 1. 9158

Möbel sehr billig zu verkaufen: Bett m. boh. Haupt, Sprung-
rahmen u. Saarmatratze, Spiegelschrank, Verticow, Antoinettentisch, Kleider-
schrank, 2 Kommoden, Sopha, 2 Spiegel, Gallerieschränken, Regulator-
uhr, vierediger Tisch, Waschkommode, Nachttisch, verschiedene Stühle,
Bilder, Bettstelle, Küchenschrank und ein Küchentrett. 296
Waltersstraße 11, Part.

Ein **Panecisopha** mit Taschen bezogen und eine **Ditomane**
mit Decke, Beides neu und gut gearbeitet, billig zu verkaufen
Goldgasse 8/10, S. P. 14412

Ein **Sopha**, zwei **Herren** u. zwei **Damen-Sessel** billig zu
verkaufen Oranienstraße 45, Kronprinz. 14508

Cassaschrank sofort sehr billig zu verk.
Schützenhofstr. 3, 1. 10671

Nähmaschinen (neu) zu verkaufen Kronenstraße 8, Part. 12902

Ein schöner **Reisekoffer**, Concerttisch, Eperglas und eine
goldene **Herren-Uhr** billig zu verkaufen Bärenstraße 4, 3. St. 15027

Schlitten,

neu, elegant, mit 4 Eichen, Boß und schließbaren Thüren preiswerth zu
verkaufen bei **Jacob Meiser, Eltville.**

Schlitten, 4-sigig, ein- u. zweispänn. zu fahren, zu
verkaufen Kirchgasse 42. 214

Ein neuer doppelspänniger **Spazierschlitten** mit **Hochhaarpolster**,
zum Heransnehmen, sowie ein einspänniger ohne Polster billig zu
verkaufen beim Wagnermeister **Karl Gross**, Langen-Schwalbach. 207

Neuer **Schlitten** billig zu verkaufen bei
Wagner **W. Krämer Wwe.**, Dörrgasse 6.

Eleganter zweispänn. **Schlitten**, mit **Wisch** ausgeschlagen u. **Schellen**-
schläute, zu verkaufen Geisbergstraße 11. 245

Ein **Schlitten** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27.

Verschiedenes

Hülfe in schwer. veralt. Krankheiten — Heilung
verz. hoffnungsloser Leiden. — Dießige Atteste. —
Naturärztl. Sprechst. 9—11, 3—5. (Abem. 11—12.)
Burkholts, Albrechtstr. 32, 1.

Zurückgekehrt.

Dr. Linkenheld,

Special-Arzt

für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,

Gr. Burgstrasse 4, 1.

200

Suche einen thätigen oder stillen Theilhaber
zur Vergrößerung meines Schlosserge-
schäfts und Ausnutzung eines Patentes. Offerten unter **C. N. 267**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Öffentliche Erklärung.

Ich litt fünfzehn Jahre an schwerem chronischen Blasenkatarrh,
ebensolange an chronischem Darmkatarrh und zehn Jahre an
nervösem Kopfschmerz, der mich gewöhnlich jede Woche drei Tage
peinigte. Mehrere Aerzte haben ihre Kunst an mir erprobt, keiner
konnte mir helfen. Herr **Woitke**, Rheinstraße 81, hat mich mit
einer einzigen Verordnung von allen den Leiden befreit.

Ludwig Krumm, Bergwerksbesitzer, Jahnstraße 38.

Ein angenehmes **Bereinslokal** auf verschiedene Tage in der Woche
noch zu vergeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 102

Bereinslokal für 30—40 Personen (mit Pianino)
frei. Faulbrunnstraße 8. 13417

Clavierstimmer **G. Schulze**, 11618
Vertramstraße 12.

Stühle jeder Art w. billig geachtet, polirt u. reparirt bei
Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12260

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 62. 10548

Licht. Schneiderin f. Kundsch. (bill. Berechn.). Wellstr. 47, S. 2 r.

Für Damen.

Conrad Meyrer, Damen-Schneider, wohnt nicht mehr Wellstr.-
straße 7, sondern Wellstr. 23, 1 St. 15069

Mädchen zum Wäsche-Auswaschen und Kleider-Verändern
sucht noch Kunden außer dem Hause. Al. Schwalbacherstraße 9, 1 Tr.

Weiß, Bunt- u. Goldfärbereien w. bill. bei Saalg. 3, P. 13631

Handschuhe wird. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2. 12167

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 12235

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Wer schließt sich e. j. Mann

zur Reise nach Afrika an? Näh. im Tagbl.-Verlag. 297

Die Beleidigung, welche ich gegen **Peter Doncker** von Hahn
ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.

G. H. Kind kann liebevolle Pflege a. d. Lande erh. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 84

Damen, welche einige Zeit zurückgezogen leben wollen,
finden freundliche liebevolle Aufnahme bei Frau

Fremersdorf, praktische Hebamme, Mainz, Rheinstraße 39,
Näheres brieflich. F 47

„Seiraths-Gesuch!“

Ein Kaufmann, evang., mit eigenem Geschäft, Mitte der zwanziger
Jahre, sucht die Bekanntschaft eines vermögenden Fräuleins, welches neben
häuslichem Sinne angenehme Umgangsformen besitzt, zwecks Verehelichung.
Nur ernstgemeinte Offerten bittet man unter **N. N. 280** im Tagbl.-
Verlag niederzulegen. Strengste Discretion zugesichert. 47

Blooker's Cacao

stets die feinste Marke.

General-Depot: Schiffbauerdamm 16, Berlin NW.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinder-Wagen und Kinder-Stühle

ist das älteste Special-Geschäft dieser Branche am Platze
(gegründet 1859)von **H. Schweitzer**, Ellenbogengasse 13.Zusammenstellung aller Wagen in eigener Werkstätte.
Neubeziehen der Gummiräder. — Alle Reparaturen.

Restaurant zum Mohren,

15. Neugasse 15.

Diners — Soupers.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Reine Weine, vorzügliches Bier. 14867

Wilh. Feller.

Hotel Nassau, Biebrich,

Endstation der Dampffraßenbahn, in schönster Lage
mit freier Rheinaussicht.Bequem eingerichtete Zimmer, gute Küche und vorzügliche
preiswürdige Weine. Der Glaspavillon ist den Winter über
stets geheizt. 238

Achtungsvoll

Der Besitzer: Carl Machenheimer.

Cognac Albert Buchholz.

Allererste Marke.

Reines Weindestillationsprodukt.

Aerztlich empfohlen.

Höchste Auszeichnungen.

Zu Originalpreisen zu haben in
1/4 und 1/2 Flaschen von Mk. 1.90
bis 4.50 bei**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 34.



Butter

90. zum Auskochen. 90.

J. G. Rathgeber,

14. Neugasse 14.

Magnum bonum-Kartoff. R. 25 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Trauer-Hüte, Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

14406

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

Für die Ball-Saison

Liefere in feinsten tadelloser Ausführung Frack-Anzüge
und Smokings zu sehr mässigen Preisen. 100

Grosses Stofflager.

M. Auerbach, Herrnschneider,
Friedrichstrasse 8.Costüm-Sammelte der weltberühmten Mechanischen
Weberei zu Linde. F 41En gros-Preise. Sammethaus Louis Schmidt.
Kunster n. Aufträge franco. Hannover, Grub-Auguststr.

Gegründet 1857.

Gleichen,

Gautauschläge, Rötze, gelbe rauhe Haut, Pocken, Finnen,
Witesser etc. beilegt man am raschesten und sichersten mit Franz
Kuhn's Ibserschweifeife der Firma Franz Kuhn, Bart-
Rürnberg. In Wiesbaden bei E. Moebus, Droq., Taunusstr. 28.
C. Brodt, Droq., Albrechtstr. 17a, Otto Siebert, Droq., n. b. Hah-
teller, L. Henninger, Friedrichstr. 16 u. Louis Schild, Langg.Geo Dützer's Dentila stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerzund füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden
wieder gebraucht werden können. Per Fl. 50 Pfg. Geo Dützer's
pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Med. Erhältlich bei
E. Moebus, Droqist; M. B. Kappes, Droqist; Ed. Weigandt,
Droqist; Chr. Tauber, Droqist; W. Meh. Birk, Wiesbaden. F 44

Süße Messina-Orangen

per Stück 6 Pf., 12 Stück 60 Pf.

E. Kräuter, Morikstraße 64,
Südrüchte-Import.

Eier Stück 6 Pf. Schwalbacherstr. 71.



„Sprudel.“

Montag, den 14. Januar 1895:

Erste Generalversammlung

im grossen Saale des „Hotel Victoria“.

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Neu-Anmeldungen für **Kappe** und **Stern** müssen vorher bei Herrn **Wilhelm Neuendorff**, Kochbrunnenplatz 1 und Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20, bewirkt werden. F 387

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag, den 12. Januar, Vormittags, bei Herrn **Jos. Hupfeld**, Bahnhofstrasse 2, einzureichen. — **Vorträge** bei Herrn **C. Kalkbrenner**, Friedrichstrasse 12, anzumelden.

Der kleine Rath.

Carneval-Verein Narrhalla!

Sonntag, den 13. Januar cr.,
Abends 8 Uhr 11 Min. präcis:

I. Carnevalistische
Sitzung mit Damen,
anschliessend Tanz,
in den Festsälen des
„Central-Hotel“.

Die besten Narrhalla-Medner, wie
hervorragende Humoristiker sind für diese
Sitzung gewonnen.

Eintrittskarten im Vor-
verkauf 60 Pf. bei den Herren
Cigarrenhändler **Diehl**, Rheinstrasse 15;
Bauer, Kirchgasse 24; **Lewin**, Lang-
gasse 31 und Dämergasse 2; **Unkel-
bach**, Schwalbacherstrasse 71; **Diels**,
Grabenstr. 9; **Schuhwaarenhändler** **Pütz**,
Webergasse (Stadt Frankfurt), wie im
Central-Hotel.

Cassapreis 75 Pf. — Mit-
glieder (gegen Vorzeigung d. Kappe u.
Stern) frei!

NB. Saalöffnung 7 Uhr 11 Min.
Der kleine Rath.



Karlsruher Hof,

Wein-Restaurant,

44. Friedrichstrasse 44.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Ochsenschwanzsuppe.

Frau K. Sinss.



Bommerische Gänse

pro Pfd. 60 Pf., Enten
pro Pfd. 75 Pf., Spiel-
gänse ohne Knochen pro Pfd. 1,60 Mk., mit Knochen 1,40 Mk., verkauft
Dom. Solnitz b. Neustettin. 12976

Äpfel zu verkaufen,

sehr schöne Borsdorfer per Centner 16 Mark,

„ „ Kochäpfel „ 9 Mark, 24

Launusstrasse 57, 3.



Kaiserl. Patent = Amt

unter No. 28430 geschützt. Rein Binden und Schnüren mehr. Ein Zug am Riemen genügt, den Stiefel auf Wunsch fest oder
leicht zu schließen.



Haarfell-Stiefel,



bester Schutz gegen kalte und nasse Füße.

H. Krieger, Darmstadt, Alexanderstrasse 16.

Spezialist in Haarfell-Stiefeln.

Zu sprechen in Wiesbaden Donnerstag von 11—1 Uhr im Hotel Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.

F 47

Wiesbadener Fechtclub.



Samstag, 12. Januar, Abends
8 1/2 Uhr:

General- Versammlung

im Restaurant „Zum Mohren“.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Clubjahr.
2. Rechnungs-Abgabe des Kassirers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Delegirten und des Ehrenrathes.
6. Club-Angelegenheiten.

F 360

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300.

Sterberente: 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen bis zum 45. Lebensjahre unentgeltlich,
vom 45. bis 50. Lebensjahre 10 Mark. Anmeldungen nehmen entgegen
und ertheilen jede gewünschte Auskunft die Herren: **Weil**, Selmundstr. 45,
Maurer, Rathhaus, Zimmer No. 17, **Lenius**, Karlsru. 16. F 263

Von Ungenannt 10 Mark für die Suppen-Anstalt erhalten zu
haben, bescheinigt mit herzlichem Dank F 282

Wiesbaden, den 5. Januar 1895.

Der Vorstand.

Solide, gute, selbstgefertigte

Möbel

stets vorrätig oder auch nach Zeichnung
schnellstens geliefert. 309

W. Fürstchen,

Möbellager,

Oranienstrasse 41.



Kohlen der Vereinig. Gesellschaft



zu Kohlscheid bei Aachen. 12684

Magere Brikettkohlen b. u. o., Flamm-Briket b., halbfette Briket b.,
Steinkohlen-Briketts in Tafeln u. Eiform empfehle zu mächtigen Breisen.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,

Ellenbogengasse 17 und untere Adelsheidstrasse. Telephon No. 94.

Eierkohlen von Gewerkschaft Alte Haase.

Niederlage und Verkauf bei: 10950

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung.

Comptoir: Louisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

Für Gärtner.

Ein starker Holzrahmen zu verkaufen Langgasse 27.

Geheime

Leiden, spec. nur Folgen heimlicher Gemohnheiten, als: Gedächtnisschwäche, Haarausfall, Verdauungsstör., Brust-, Kopf- u. Kreuzschw., Unlust zur Arbeit, Gesichtsausschl., Gemüthsverstimmung, fahles Aussehen, unruhig, o. fester Schlaf, Schwäche u. frische u. ganz veraltete geheime Unterleibs- und Hautleiden beh. nach 21-jähr. Praxis, auch brieflich, unauffällig, meist ohne besond. Diät und Berufsstör. Erfolge allbekannt! F 44

Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22.

Ihrer vorzüglichen Kur habe ich es zu verdanken, daß ich nun endlich nach so langer Krankheit genesen bin. Erstere wirkte nicht nur wohltuend, sondern auch schnell, und rahe Jedem, sich bei derartigen Krankheiten an Sie zu wenden. — Ich werde nie vergessen, Sie bei meinen Freunden auf das Wärmste zu empfehlen.

Sayda, den 9. Januar 94.

B.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Haus zum Alleinbewohnen oder Wohnung von 8 Zimmern, wozu möglich mit Garten, in der Preislage von Mk. 2000 per 1. April gesucht. Off. u. G. O. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. April 1895

suche ich eine 1. oder 2. Etage von 8–10 Zimmern, nicht zu weit von der Engl. Kirche, zu mieten. Gest. Offerten mit Preisangabe erbitte baldigst. 53

Carl Specht, Immobilien-Agentur.

Zwei Wohnungen mit 5 bis 6 bzw. 7–8 Zimmern für je eine einzelne Dame im Preise bis zu 2000 Mk. per April ges. Bedingung: die erste Parterre, die zweite Sonnenseite. 14

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gesucht (zwei Damen) für 1. April eine Wohnung von vier Zimmern und Zubehör in guter Lage. Offerten unter J. M. 251 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. April eine

Sonnige Part.-Wohnung

von 4 Zimm., Küche u. Zubehör. Villenviertel od. Wohnung mit Vorgarten bevorzugt. Offerten unter P. M. 213 an den Tagbl.-Verlag

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, Preis ca. 500 Mk., von kinderlosen Leuten gesucht. Offerten sub M. A. 100 hauptpostlagernd.

Eine Wohnung von 4–5 Zimmern, 2. oder 3. Stock, nebst einem Parterrezimmer für Büreauzwecke in frequenter Lage per 1. April zu mieten gesucht. Preis bis 850 Mk. Offerten unter S. N. 287 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 59

Ein Ehepaar mit erwachsener Tochter sucht zum 1. April oder früher in guter freier Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör und Gartenbenutzung zum Preise von ca. 600 Mark. Offerten unter Chiffre D. O. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 64

Gesucht in einem Hause 2 Wohnungen v. je 4–5 Zimmern. Preis zusammen Mk. 2000. Etwas Garten erwünscht. Offerten unter H. O. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2–3 Zimmern, Küche u. in schöner Lage von kinderl. Ehepaar gesucht. Offerten sub C. O. 289 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Arzt

sucht zum 1. April d. J. 3–4 gut möbl. Zimmer in guter Lage zu mieten. Gest. Offerten mit Preisangabe unter T. N. 282 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Dame

sucht zum 1. April zwei unmöbl. ineinandergehende Zimmer, nur 1. und 2. Stock, in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 277 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Für eine ruhige Familie von drei Personen wird eine Wohnung, abgeschlossene Etage oder kleines Haus, zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe, Beschreibung der Lage und Wohnung unter U. N. 283 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte

Parterre-Etage von 5–6 Zimmern, Küche u. in einer Villa linksseitig der Wilhelmstraße per 1. April auf 6 Monate zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preis nehme ich entgegen. Carl Specht, Immobilien-Geschäft, Wilhelmstraße 40.

Für ein eventl. auch zwei Schüler wird ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter M. N. postlagernd L.-Schwalbach einzureichen. Ungeirtes gut möbliertes Zimmer mit Frühstück in der Nähe der Infanterie-Kaserne per 1. Februar zu mieten gesucht. Off. u. O. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokal,

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, als Bureau und ca. 150 q-Meter Lageräume (letzte aus hintereinander gelegenen Parterreräumen bestehend) per 1. Juli zu mieten gesucht. Bevorzugt Nähe der Eisenbahn. Off. unter E. J. 181 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine bessere Gesellschaft wird pro 1896 ein Vereinslokal, bestehend aus einem Saal für 120–150 Personen, den nöthigen Nebenräumen, sowie 4–5 großen Zimmern, auf lange Jahre hinaus zu mieten gesucht. Eb. wäre man bereit, sich mit einem tüchtigen Baunternehmer zu verständigen. Adressen unter K. N. 274 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 49

Fremden-Pension

Emserstraße 19, Villa Friese, möblierte Zimmer pro Woche 7–12 Mk. Pension pro Tag von 2 Mk. an. Gr. Garten. 9102

Taunusstraße 13, 1. Etage der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. — Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 7644

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine seit Jahren betriebene Metzgerei in Vieh gleich, auch später zu vermieten, ev. ist das Haus zu verkaufen. 9125

Gutgehende **Bäckerei** zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2. St. 8561

Friedrichstraße 11 ist ein Laden, ca. 25 Qmtr., mit darunter liegendem Keller und ein großes Zimmer im Seitenhause auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Messerladen. 9181

Goldgasse 17 sind die beid. Läden, einzeln od. zusammen, mit od. ohne Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Museumstraße 1. A. Bark. 7997

Langgasse 29 Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 8814

Rheinstraße 37 Laden mit Wohnung zu vermieten. 8260

Schulgasse 3/5 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 7803

Taunusstraße 2 (Hotel Block), Laden mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 7190

Taunusstraße 2 (Hotel Block) Laden mit Zimmer zum 1. April 1895 zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 7278

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1895 zu vermieten. Näh. Saalgasse 4/6. 7397

Für Buchbinder — Vergolder?

Schöne große Werkstatt (Parterre) mit anhängendem Laden, für Papiergeschäft od. dergl., in concurrenzfreier, guter Lage zu vermieten. event. fl. Wohnung dazu. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7651

Wohnungen.

Adelshaidstraße 21, Borderh., schön Zim., Küche u. Keller, per 1. April an ruh. kinderl. Leute zu verm. 9048

Adlerstraße 47 versch. Wohn., 2 Zim. u. Küche, 1. April zu v. 9048

Adlerstraße 57, Bbbs., 2 Zimmer und Küche auf sogleich oder später zu verm. Näh. Stbs. Par. 7908

Albrechtsstraße 4 Wohnung im 2. Obergeschob, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Ebenso eine reizbare Mansarde per sofort. Einzuf. zw. 2 und 4 Uhr. 65

reszeiten. Cöln	Altaorfer, Ing. Warschau	v. Gings, m. Bed. Unterarg
Krone. Erfurt	Tannhäuser.	Egelhaaf, Dr. Mannheim
le-Hotel. München	Rinke, Kfm. Saarbrücken	Veiel, Prem.-Lieut. Berlin
Cent. Cleve	Hoelzer, L. Schwalbach	Schilbin, Kfm. Crefeld
Quelle. Cronberg	Büchel, Kfm. Butzbach	Hotel Vogel.
Hotel.	Kobbinghoff. Münster	Weber, Stud. chem. Cöln
Hanau	Döhmel, Kfm. Berlin	Hotel Weins.
Schwalbach	Negler. Stuttgart	Bonten, 2 Frl. Hees Holland
Berlin	Tannus-Hotel.	Hambücher, Kfm. Crefeld
Petersburg	Draeger, Kfm. Aachen	Messerschmidt. Bochum
Hamburg	Meese, Kfm. Osnabrück	Groos, Bürgerm. Offenbach
stein.	Hormann. Düsseldorf	Wagner. Gnadenthal
remerhafen	Monger, Rent. Cassel	Messerschmidt. Bochum
s Ross.	Schierenberg. Hannover	Zauberhüte.
Dresden	Langen, Fkbb. London	Dalenmann, Kfm. Crefeld
Dresden	Bergner, Rent. Berlin	In Privathäusern:
gel.	Preingen, m. Fr. Limburg	Villa Frank.
Berlin	Imle, Dr. med. Reichenau	Daniel, Stud. London
	Winter, Kfm. Frankfurt	v. Hohnstein. München
	Hotel Victoria.	Webergasse 8.
	v. Trithoff. Estland	Rohls, m. Fr. Godesbe
	v. Trithoff, Fr. Estland	

Inventur-Ausverkauf!

mit bedeutender Preisermässigung
und

10 Procent Extra-Rabatt auf sämtliche Artikel.

Die Preisermässigung erstreckt sich auf die sämtlichen Vorräthe von

271

Kleiderstoffen, Leinen, Tischzeugen, fertiger Leibwäsche,
Morgenröcken, Unterröcken,
sowie allen Ausstattungs-Artikeln.

Reste und zurückgesetzte Waaren in allen Abtheilungen
ganz besonders im Preise reducirt.

S. Guttman & Co.,
S. Webergasse 8.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Januar 1895:

Troupe Dainf, Antipode mit fliegendem Trapez. (Grossartig, das Einzige, was in diesem Genre besteht.)

Werner u. Rieder, die sensationellen, steyrischen Jodler. (Das Beste in diesem Fach.)

Mähring u. Stiller mit ihrem Picolo-Theater. (Komisch.)

Frl. Louise Lenor, Costüm-Soubrette.

Herr Max Frey, Gesangshumorist.

Hans u. Toni Millian in ihrem Einacter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/1871. Les Diables bleus (Die blauen Teufel). Komische Scene. F 340

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1894/95

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Concurs-Ausverkauf.

Im Concurs über das Vermögen der Firma **E. Hübinger**, Goldgasse 1, kommen von heute an

Hüte, Mützen u. Schirme

jeder Art in reicher Auswahl mit einem festen Nachlaß von 20 % zum Verkauf. F 311

Der Concurs-Verwalter.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 288

Havelock — Ueberzieher

in größter Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Hohe Wasserstiefel nur 10 Mk.

P. Schneider, Michelsberg 16 und Hochstätte 31

Braunschw. Salzbohnen p. Pfd. 20 Pf.

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 9. Januar.

43. Jahrgang. 1895.

Der Arbeitsmarkt

Jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 14. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bierstadter Gemeindevah, in den Districten Kalteborn und Kassel:

- 8 Rmtr. Eichen-Nußholz (Küferholz),
- 530 „ Buchen-Scheitholz,
- 95 „ Buchen-Knüttelholz,
- 5525 Stüd Buchen-Wellen und
- 28 Rmtr. Buchen-Stockholz

zur Versteigerung.

Der Anfang wird im District Kalteborn bei Holzstoß No. 1 gemacht. F160

Bierstadt, den 3. Januar 1895.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Große Möbiliar - Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 10. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich wegen Abreise der Familie Engel nach Amerika folgendes, kaum 1 Monat im Gebrauch gewesenes Möbiliar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

im Römer-Saale, 15. Dogheimerstraße 15,

als: 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 eleg. Nußbaum-Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtölette, 2 Nachttischen, 1 Salon-Garnitur mit Kameltaschebezug, 1 Verticow, 1 Salontisch, 1 Pfeilerspiegel mit Confol, mehrere Sophas, 1 Herren-Schreib-bureau, 2 complete einzelne Betten, Waschkommode, Nachttische, Kommode, Spiegel, Antoinetten- und andere Tische, verschiedene Stühle, 1 Nußbaum- und verschiedene Tannen-Kleiderschränke, eine altdeutsche Uhr, 1 Regulator, 1 amerikanische Spielboxe, Küchenschrank, Anrichte, Löffelbrett, verschiedene Teppiche und Vorlagen, Gardinen, Tischdecke, Bilder und noch vieles Andere.

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

Liefert in Postfischen pro Pfd. 1,20 Mk.

Meierei Rippen,
Ludwigsdorf, Thüringen.

Schlitten u. Schlittengelände zu verkaufen u. zu vermieten. 257
Ph. Brand, Wagenfabrik, Kirchgasse 23.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

Mäntel- Versteigerung.

Donnerstag,

den 10. Januar cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und den folgenden Tag läßt Herr G. August, Hoflieferant, hier in seinem Laden

4. Große Burgstraße 4

wegen Räumung des Lokals nachstehend verzeichnete Sachen, als:

Jaquettes, Mäntel, Capes,
Regen- und Abend-Mäntel,
Costüme, Blousen, Kleider-
stoff-Coupons

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. F 350

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Turn-Verein (Gesang-Riege).



Heute Mittwoch, Abends punkt 9 Uhr:

Probe und Jahresversammlung.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet F 235

Der Obmann.

Gandledern eingetroffen.

W. Petri, Kochgeschäft, Friedrichstraße 31.

Zehn Vorfenster billig zu verkaufen Langgasse 50, Part. I. 30

Herber's Weinstube. Grosse pr. holl. Austern.

F. X. Breuer.

Geldverkehr

Bis 70 Procent der Tage beleih gute Häuser stets zum billigsten
Zinsfuß **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 12772

Capitalien zu verleihen.

60—100,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zum billigst. Zinsf. auszul. Gef. Off. u. W. M. 263 an den Tagbl.-Verl. 263
3—9,000 Mk. find auf gute Hypothek auszul. Näh. i. Tagbl.-Verl. 26
40,000 Mk. und 50—60,000, sowie 80- und 100,000 Mk. auf 1. Hyp.,
12—15,000, 20,000, 25—30,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. d. 184
M. Linz, Mauergerasse 12.

60—80,000 Mk. find bei 1/2 Bel. der Tage zu 3 1/2 % sofort, 100- bis
120,000 Mk. find bei 65 % Bel. d. Tage zu 4 % zum 1. April, 60- bis
70,000 Mk. find bei 60 % Bel. d. Tage zu 4 %, 60,000 find bei 80 %
Bel. d. Tage zu 4 1/4 % zum 1. April, 35- bis 38,000 Mk. zur 2. Stelle
à 4 1/2 %, 15- bis 20,000 Mk. zur 2. Stelle à 4 1/2 %, 18,000 Mk. nach
1/2 Bel. zu 4 1/2 %, 9- bis 10,000 Mk. zu 4 1/4 % an 2. Stelle zu ver-
leihen. Nachweis durch **Lud. Winkler**, Elisabethenstr. 7, 1.

90—100,000 Mk. find getheilt auf gute Hypotheken
anzuleihen. N. Tagbl.-Verl. 293
Mk. 130,000 find ganz od. getheilt bis 75 % der Tage zu 4 % an erster
Stelle auszuleihen. Off. sub E. V. 6 postlagernd. 304

Capitalien zu leihen gesucht.

15—16,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 1. gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 281
30—35,000 **Mark** à 4 1/2 % zur 2. Stelle
auf Prima-Object hier sof.
gesucht. Off. sub M. N. 252 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. (2. Hyp.) auf gutes Object von pünktlichem Zins-
zahler gesucht. Näh. kostenfrei durch
Gustav Walch, Kranzplatz 4. 142

60—70,000 **Mark** als 1. Hypothek auf 1a Object zu 4 % per 1. April,
sowie 18—22,000 **Mark** als 2. Hypothek zu 4 1/2 % der sofort von
solchem Geschäftsmann ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten unter
M. P. 870 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 150

34—35,000 Mk. gegen prima 2. Hypoth. auf ein Geschäftshaus
in der Mitte der Stadt zu 4 1/2 % gef. Gef. Off. unt.
Z. L. 242 an den Tagbl.-Verl. 209

Zweite sichere Hypothek von 40,000 Mk. zu 4 1/2 % zu cediren gesucht.
Off. nur vom Selbstdarleher unter G. N. 271 an den Tagbl.-Verl.
18—20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. von solid. Geschäftsm.
u. pünktl. Zinsz. auf gutes Object gef. Gef. Off. unt.
Z. M. 264 an den Tagbl.-Verl. 262

Mk. 75—80,000 à 5 % gegen 2. Hypoth. auf rentables
Geschäftshaus Mitte der Stadt gesucht. Gef. Off. an
August Koch, Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31. 302

Ein junger Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit
oder Accept ein Darlehen von 2—300 Mk. auf einige
Monate. Offerten unter Chiffre M. N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Von einer Dame eine Gesellschafterin für einige Nachmittagsstunden
gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter
J. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer
und ein tüchtiges Haus-
mädchen.

Frau v. Kaminitz, Sonnenbergerstraße 28.
Nur zu sprechen von 12—1 und 2—3 Uhr.
Selbstständige Tailen-Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei
C. Ries-Teberbeck. 301

Tüchtige Weißzeugnäherin sofort gesucht Webergasse 50, 2.

Modess.

Ich suche pr. Anfang März c. eine durchaus perfecte erste
Arbeiterin — Directrice — die bereits längere Jahre in nur
seinen Geschäften thätig war und die besten Zeugnisse aufzu-
weisen hat, gegen hohes Salair zu engagiren.

Düsseldorf. Hermann Lilienfeldt.

Lehrmädchen u. Volontärin

für das Puggeschäft gesucht. 156

Ein geübte **Waschfrau** gesucht, monatlich 2—3 Tage
Beschäftigung. Herrngartenstraße 8, Part.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmündstraße 39, 1 St.
Ordentliche Frau zum Bügeln und Waschen gesucht Rheinstraße 97, 1.
Eine **Waschfrau** gesucht Helenestraße 18, Hth. 2 St. 1.

Eine tüchtige **Waschfrau** für dauernde Beschäft. gef. Frankenstraße 7.
Waschfrau für 2 Tage in der Woche gesucht
Näh. im Tagbl.-Verlag. 277

Saubere Monatsfrau m. g. Empfeh. z. 15. Januar gef. Morisstr. 14, 2.
Ein junges braves und sauberes **Monatsmädchen** gef. für 2 Stunden
Vormittags. Näh. Fr. Mayer, Lannushof 1. St.

Monatsmädchen gesucht Dranienstraße 52, 1 r.
Gesucht ein **Monatsmädchen** Philippsbergstraße 2, 2 Tr.

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu einem kl. Kinde
gesucht Häfnergasse 5, Cigarrenladen.

Gesucht auf den 15. Januar eine gute Köchin. Nur Solche
mit wirklich guten Zeugnissen wollen sich melden Nachmit-
tags zwischen 4 und 6 Uhr Nerothal 14.

Für einstündige Arbeit des Vormittags eine kräftige Frau
gesucht Adelsbairstraße 8, 2.

Central-Bureau 1. Ranges

Goldgasse 5, 1, (Frau Warlies), Goldgasse 5, 1,

sucht eine Zimmerhaushälterin für Badehaus, drei perfecte
Sotelszimmermädchen, drei bessere Hausmädchen, welche
nähen, bügeln und serviren können, in vorz. Stellen, ein
perf. ältere Köchin für Pension zum 15. März, eine Kinder-
frau zu einem Kinde, zwei einfache junge Kinderfrauen,
eine perfecte Köchin (30 Mk.) zu Engländern und diverse
Alleinmädchen, welche kochen können, in prima Stellen.

Eine Wirthschafterin,

die sehr gut feine Küche versteht, mehrjährige recht gute Zeugnisse
besitzt und im Alter von 40 Jahren steht, kann zum 1. März
in einem feinen ruhigen Hause den Dienst antreten. Lohn
35 Mark monatlich. Anträge mit Copien von Zeugnissen unter
Chiffre A. O. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht fein oder gut bürgerl. Köchin, die Hausarbeit macht
Goethestraße 1b, Part., 1—6 Uhr.

Eine

Köchin

welche auch einige Hausarbeit zu übernehmen hat, und ein
tüchtiges gewandtes

Hausmädchen,

Beide mit guten Zeugnissen, werden gesucht Nerobergstraße 9.
Verf. Köchin gesucht für Pension zu bald. Eintritt. Bel.
zu erfragen bei Herrn Kaufmann Quin.

Ede der Marktstraße und Ellenbogengasse.
Drei Herrschaftsköchinnen (30—35 Mk.), 1a. Pensionsköchin,
Pensionszimmermädchen, Sotelhaushälterin, Kinderfrau,
spracht., Küchenmamsells, Herrschaftshausmädchen, f. gut.
Lohn, nach auswärts, sowie Mädchen allein f.

W. Löh, Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Gesucht sechs Herrschaftsköchinnen, sechs bessere Hausmädchen, w. serviren
können, fünf Alleinmädchen, w. kochen können u. vier starke Küchen-
sämmtl. mit gut. Zeugn. Bür. Germania (Frau Kraus), Häfnerg.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht Hotel Lannhäuser.
Ein tüchtiges Hausmädchen, welches die Hausarbeit gründlich ver-
steht, näh. u. bügeln kann, zum 15. Januar oder 1. Februar
gesucht Victorstraße 29, Part.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Sedanplatz 4.
Für leichte Arbeit junge Mädchen gesucht.

Heinrich Gerritzen, Tabak- und Cigaretten-Fabrik.
Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zum 17. Januar
die Küche gesucht Webergasse 50, Part.

Ein braves Mädchen zum 15. Januar gesucht Mauergerasse 8, 1 l.
Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 1.

Barterre links.
Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet angenehme
Stelle Walfmühlstraße 11.

Ein Mädchen sofort gesucht Albrechtstraße 34.
Solides fleißiges Hausmädchen findet dauernde Stellung
Näh. Schützenhofstraße 8, zw. 5 und 6 Uhr.

Ein junges Mädchen vom Lande für leichtere häusliche Arbeit gesucht
Große Burgstraße 10, 1. Etage.

Einfaches Mädchen, evang., welches schon bei Kindern gedient u. Zeugnisse
besitzt, gesucht zum 15. Januar Schulberg 19, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen zum 15. Januar gesucht Walfmühlstraße 39.
Ein tüchtiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht
Neugasse 15, Laden.

Ein kräftiges geübtes Mädchen gesucht Al. Schwalbacherstraße 8.
Zur Pflege eines kleinen Kindes wird ein zuverlässiges reinliches
Mädchen (auch Frau) gesucht Lannushof 57, 3.

Ein br. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute
Zeugnisse besitzt, findet sofort Stelle Rheinstraße 10, 1.

Ein tücht. Mädchen, welches im Kochen bewandert ist, für eine Restauration gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 264

In Pension Continentale, Paulinen-Str. 2, wird auf 15. Januar ein Küchen- und Spül mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Geht zum 1. Febr. für ruh. Haush. ein sol. Mädchen, das gut bürg. kochen kann u. Hausarbeit versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 292

Ein braves Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 9, Part.

Ein einfaches braves Mädchen auf sofort ges. Drudenstraße 7, Part. I.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 10 beim Portier. 281

Ein ordentl. Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Franz-Abtstraße 4, 1 St. h.

Ein junges braves Dienstmädchen gesucht Lehrstraße 35, Part.

Ein tücht. Hausmädchen zum 15. Januar ges. Weisbergstraße 12, Part.

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Louisenstraße 21, 2.

Ein propres zuverläss. Mädchen gesucht. Aug. Saher, Conditorei, Museumstraße 3.

Ein ja. br. Mädch., w. etw. koch. t., f. u. Haush. ges. Röderstraße 15, I.

Geht zum 1. Februar ein gewandtes Alleinmädchen, welches durchaus tüchtig im Kochen ist, zu u. Familie. Näh. Karlstraße 18, 2, von 6—7 Uhr Abends. 289

Anst. tücht. Mädch. f. Küchen- u. Hausarb. sof. ges. Schwalbacherstr. 47, B.

Ein älteres braves Mädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 278

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort ges. Friedrichstraße 41, 1 l.

Zwei tüchtige Küchenmädchen, 13—20 Mtl., an den Rhein gesucht. Dörner's erstes Central-Büreau, 7. Mühlgasse 7.

Junges reinf. Mädchen geinadt Röderstraße 31, 1 r.

Ein einfaches fleißiges Mädchen vom Lande für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Langgasse 36.

Zimmermädchen für größere Pensionen, Kaffee- und Weißschinnen, fein bürgerl. Köchinnen, zuverl. Kindermädchen, Haus- und Alleinmädchen, sowie zehn Küchenmädchen gegen hohen Lohn für hier und auswärts sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Kindersfrau oder geachtete Kindermädchen zu einjährig. Kinde nach ausw. sucht W. Löh (Witter's Bür.), Webergasse 15.

Gef. Alleinmädchen, d. selbstst. koch. t. Bür. Varenstr. 1, 2.

Tüchtig. Mädchen zu drei Pers. (keine Stelle) gesucht Schachtstraße 4, 1.

Ein einfaches reinliches Mädchen, das etwas kochen kann, für 15. Januar gesucht. Näh. Goldgasse 4, 1. 310

Dörner's erstes Centr.-Bür., 7. Mühlg. 7, sucht tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal für hier und auswärts gegen hohen Lohn.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Carle's Vermiethungs-Bür., 11. Marktstraße 11, Stth., empfiehlt sämmtliches Hotel- und Privat-Personal.

Franz. Bonne (Schweizerin), sowie ein gebild. Kinderfrä., engl. u. franz. spr., musikal., empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, im Weisnähen und allen Handarbeiten gründlich erfahren, auch im Kochen geübt, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluss. Eintritt sofort. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 161

Ein Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Manergasse 3/5, 3 St. r.

Ein junge Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen). Näh. Bleichstraße 4, im Dach.

Ein unabh. Pers. f. Monatsst. od. sonst. Beschäftig. Neugasse 22, Bdh. D.

Ein g. unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 9, Bdh. 2 St.

Ein zuverl. Frau f. Monatsst. für Vormittags. Schwalbacherstr. 33, B.

Junge Wittve, welche allem Häuslichen vorstehen, die Kinder event. die Anfangsgründe in Französisch und Klavier lehren kann, ebenso die Kleider für dieselben anfertigen versteht, sucht Stellung als Repräsentantin. Offerten unt. G. G. 216 postlagernd Chemnitz (Sachsen).

Perfekte Herrschaftsköchin mit 10 u. 4-jähr. Zeugn. empf. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Empfehle eine fein bürgerliche Köchin, Restaurationsköchin, Mädchen, die bürgerlich kochen können, besseres Hausmädchen, welches nähen u. perf. bügeln kann, zum sof. Eintritt. Müller's Bür., Wegergasse 14.

Empf. f. g. selbst. Herrschaftsköch., pr. 3. B. Varenstr. 1, 2.

Empf. verf. Köch. für Pen. u. Restaurant. Bür. Varenstraße 1, 2.

Alleinstehende junge Frau sucht St. als Haushälterin, am liebsten zu einzelner Dame. Gef. Off. unter P. M. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Bismarck-Ring 1, 2. Et. rechts.

Ein schon älteres israel. Fräulein, im Haushalt erfahren, sucht für sofort Stelle als Haushälterin oder dergleichen. Offerten bitte unter J. J. 600 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein junge Wittve, welche nähen, bügeln u. kochen gelernt hat, sowie sonstige im Haushalt vorkommende Arbeiten gründl. versteht, sucht St. für auswärts; dieselbe geht auch mit ins Ausland. Gute Zeugn. sind vorhanden. Näh. Friedrichstr. 43, Stb. r.

St. Mädchen, w. gut bürgerl. kocht, f. St. Kl. Schwalbacherstraße 9, 1.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Frankenstr. 9, Dach.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein anst. Mädchen, welches nähen kann, Stelle in einem kleineren Haushalt zum 15. Jan. oder 1. Febr. R. Jahnstr. 19, 2.

Für Hotel, Badhaus od. Pens. empf. drei Zimmermädchen mit g. Zeugn. Bür. Germania (Fr. Kraus), Gärtnerg. 5.

Ein Mädchen vom Lande, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle; am liebsten als Alleinmädchen. Näh. Bleichstraße 12, 3. St. r.

Ein junges williges Mädchen vom Lande sucht Stellung. Gustav-Adolfstraße 10, 3.

Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit 3 1/2-jährigem Zeugniss sucht Stelle als Alleinmädchen in kleinem Haushalt. Näh. Walfmühlstraße 19, 2. Et. l.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein junges gebildetes Mädchen aus angeheuer Familie, welches als solche thätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann, Stellung in einem Hotel. Offerten unt. M. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Ein f. b. Mädchen, im Schneidern, sowie in allen Hand- und Hausarbeiten gründlich erfahren, sucht passende Stellung in feinem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 276

Ein Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in einem besseren Hause. Kirchgasse 8, 1. Etage.

Ein ordl. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 15. d. M. Stelle. Näh. zu erfragen Albrechtstraße 40, 1. St. r., Nachmittags.

Ein Mädchen sucht Stelle als M. a. L. Albrechtstraße 6, Stb. 2 St. I.

Alleinstehende Wittve sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Näh. im Tagbl.-Verlag. 275

Empfehle ein nettes Stubenmädchen, welches gut nähen u. serv. kann, mit guten Zeugn. Dörner's erstes Central-Büreau, Mühlgasse 7.

Ein. tücht. Mädchen (zweiähr. Zeugn.) sucht Stelle. Schachtstr. 4, 1 St.

Ein braves Hotelzimmermädchen mit elstähr. Zeugn. aus erstem Hotel empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer ordentl. Familie. Näh. Schulberg 15, Stb. 2.

Anständiges Mädchen, welches zu nähen, serviren und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. R. bei Boué, Helenenstr. 16.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Baubüro ein jüngerer Bauzeichner und ein Zeichling ges. Off. u. E. M. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Angebender Commis mit flotter Handchrift für ein hiesiges Fabrik-Büreau v. sofort gesucht. Ausf. schriftliche Offerten mit Orig.-Zeugn. u. Gehaltsanfr. u. V. N. 284 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 299

Ein lediger Tapezierergehülfe von auswärts, welcher perfect im Polstern ist, gesucht. Offerten unter E. O. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Tapezierer gesucht Bleichstraße 1.

Schuhmacher gesucht Hermannstraße 2 h. Reitz. 300

Schuhmachergehülfe auf Woche ges. Adam Kern, Nerostr. 13, 2.

Ein Ausbülfskellner für Sonntags ges. Näh. Tagbl.-Verlag. 294

Zeichling mit guter Schulbildung kann auf meinem Comptoir jetzt oder später eintreten. Ernst Roepke. 202

Zeichling findet zu Ostern Aufnahme u. Gelegenheit zu tüchtig. kaufmännischer Ausbildung. Schaumweinfabrik, Viebricherstraße 27. 282

Gef. zwei Herrschaftsbdiener mit guten Zeugn. B. Germania, Gärtnerg. 5.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 12, im Laden. 229

Hausbursche vom Lande, ca. 14 Jahre alt, gesucht. Vorstellung mit den Eltern erforderlich. Näh. Kellerstraße 17. 298

Hotelhausbursche sucht Grünberg's Rhein. Stellenbür., Goldg. 21.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Ludwigstraße 3.

Zwei tüchtige Fuhrknechte mit guten Zeugnissen gesucht Moritzstraße 7. 303

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger Kaufmann, mit Correspondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht Stellung oder Beschäftigung zum Beitragen von Büchern, Correspondenz u. tag- oder stundenweise. Bescheid. Anspr. Off. u. E. L. 228 a. d. Tagbl.-Verl. 171

Ein junger Mann mit guten Zeugn. sucht zu seiner weiteren Ausbildung Engag. als Verkäufer in e. Geschäft oder als Gehülfe auf e. Bureau unter besch. Anspr. Gef. Off. u. C. M. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit guten Schulfenntnissen sucht sich auf einem Bureau gegen geringe Vergütung weiter auszubilden. Näh. Bleichstraße 9, Part.

Ein Schneider sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Wellstr. 21.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 9. Januar 1895.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Carmen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Zwei Wappen.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung. 6 Uhr: Sitzung. Vortrag.
Reichshaller Damen-Gesangverein. 6 Uhr: Chorprobe.
Mangewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Hofschiller Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Hofschiller Stenographen-Verein. 8—10 Uhr: Übungs-Abend.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Fechten, Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Ringenfechten, 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesells. Vortrag. Abends 8 1/2 Uhr im Saale St. Schwalbacherstraße 10.
Stemm- und Ring-Club Athleten. Abends 8 1/2 Uhr: Ringen.
Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Christlicher Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Viebrich-Wiesbad).
Krieger- und Militär-Verein. 8 1/2 Uhr: Übung der Sanitätscolonne.
Turn-Verein (Gesangsreihe). Abends 9 Uhr: Probe u. Jahres-Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Athleten-Club Wiso. Abends 9 Uhr: Übung.
Malter- und Schmied-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Lätitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Monats-Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil., Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptverf. f. Männer. Biblische Besprechung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 9. Jan., Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister L. Lüstner.

- Ouverture zu „Die 4 Menschenalter“ Frz. Lachner.
- Romanze aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
- Geistesfunken, Polka Waldteufel.
- Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 u. 6.) Brahms.
- Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.
- Krönungslieder, Walzer Joh. Strauss.
- Cäcilienhymne Gounod.
- Violinsolo: Herr Concertmeister Seibert.
- Harfe: Herr Wenzel.
- Fantasie-Caprice Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert. Carnevals-Concert

des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn J. Reul.

Programm:

- „Im fröhlichen Kreise“, Marsch Muth.
- „Ha, ha, ha, hazi“, Carnevalistische Lach- und Nies-Ouverture Blasius.
- Thurmwächter-Polka (Solo für 2 Trompeten) Krauss.
- „Backfischchens Ballerinnerung“ (für Streichquartett) Eilenberg.
- „Lustige Brüder“, Walzer Vollstedt.
- Erste Probe der „Ledder Badecapelle“ J. Hensk.
- „Allemaal Omst“, Carnevalsmarsch Gehrmann.
- Ein Jahrmarkt in Krähwinkel Schreiner.
1. Ruhiger Morgen. 2. Es wird lebhaft in der Stadt, der Markt beginnt. 3. Aufzug der Schützengilde. 4. Wachfiguren-Cabinet. 5. Bärentanz. 6. Carroussel. 7. Strassen-Musikanten. 8. Im Circus. 9. Grosso Mordgeschichte. 10. Im Wirthshaus. 11. Tanzmusik mit Kellerei.
- Maier-Polka (schnell) v. Schirbel.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 9. Jan. 90. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. **Zwei Wappen.** Schwank in 4 Akten von Dr. Oscar Blumenthal und Gustav Radelburg. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Donnerstag, 10. Jan.: **Die Fledermaus.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. Jan. 8. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Text von H. Meilhac und L. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebeck.

Regie: Herr Dornewass.

Personen:

Carmen	Frä. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Buß-Gieken.
Escamillo, Stierfechter	Herr Müller.
Juniga, Lieutenant	Herr Auffer.
Moralès, Sergeant	Herr Aghlith.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frä. Arpad.
Illas Bastia, Inhaber einer Schenke	Herr Studolph.
Dancairo	Herr Haubrich.
Remendado	Herr Buffard.
Fräsquta	Frä. Manci.
Mercédès	Frä. Wanda-Arras.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner.

Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von den Damen Quaroni, B. v. Kornagti, Fuchs, Stufte, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

Decorative Einrichtung: Hr. Schidt, kostümliche Einrichtung: Hr. Kaupp.

Die größere Pause findet nach dem 2. Akt statt (10 Minuten).

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Einfache Preise.

Preise der Plätze.

	Einfache Preise	Mittel-preise	Hohe Preise
1 Platz Fremdenloge im I. Rang	7.—	10.50	14.—
1 „ Mittelloge	6.—	9.—	12.—
1 „ Seitenloge	5.—	7.50	10.—
1 „ I. Ranggalerie	4.50	6.75	9.—
1 „ Orchester-Sessel	4.50	6.75	9.—
1 „ I. Parquet (1.—6. Reihe)	3.50	5.25	7.—
1 „ II. (7.—12. „)	3.—	4.50	6.—
1 „ II. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	3.—	4.50	6.—
1 „ (3.—5. „)	2.—	3.—	4.—
1 „ Barterre	2.—	3.—	4.—
1 „ III. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	1.50	2.25	3.—
1 „ (3. u. 4. „)	1.—	1.50	2.—
1 „ Amphitheater	0.70	1.—	1.40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Barterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. — **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6 Uhr ab.** — **Bestellungen** für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billettaffäre (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billettaffäre, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billettaffäre des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billettaffäre gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 10—11 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billettaffäre verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen. — Die Damen werden höflich gebeten, auf allen Plätzen im Zuschauer-raume ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, 10. Jan. 14. Vorstellung im Abonnement B. Neu einstudirt: **Der letzte Grief.** Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen des B. Sardou. — **Ballet.** Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Faust.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: Armida. —
 Donnerstag: Werther. — Schauspielhaus. Mittwoch: Heimath. —
 Donnerstag: Braut von Messina

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{a)} (Millimeter) .	740.3	740.6	741.4	740.8
Thermometer (Celsius) .	-7.9	-5.3	-5.9	-6.2
Luftspannung (Millimeter) .	2.1	2.4	2.5	2.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	86	78	87	84
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	Schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

^{a)} Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
Richtigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

10. Jan.: wolfig, Schneefälle, feucht, kalt, starke Winde, Sturmwarnung.

9. Jan.: Sonnenaufg. 8 Uhr 11 Min. Sonnenunterg. 4 Uhr 4 Min.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Breithardt, Distr. Heinwald 11, 12, Haldekopf und Bäderweg 5, 8, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 6, S. 5.)
Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeinwald, Distr. Eichgarten und Beilstein II, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 9, S. 9.)
Versteigerung von zum Concurse des Friedrich Pimmel gehörigen Immobilien, im Rathhause, Zimmer No. 55, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 11, S. 2.)
Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeinwald, Distr. Pfahl 20 und Hammerstein 11 und 16, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 12, S. 6.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Seher**, Langgasse 32.)
(Agentur für Cajütenpassagiere: **E. Kettenmayer**, Rheinstraße 21/23.)

Postdampfer „Saxonia“ von Hamburg nach West-Indien bestimmt, ist am 5. Januar, 3 Uhr Morgens, in Havre angekommen. Dampfer „Russia“, von Montevideo kommend, hat am 5. Januar von Las Palmas die Reise via Dänkirchen nach Hamburg fortgesetzt. Dampfer „Virginia“, von New York nach Stettin bestimmt, ist am 6. Januar, 8 Uhr Morgens, in Copenhagen angekommen. Dampfer „Italia“ hat am 6. Januar von Philadelphia die Reise nach Baltimore fortgesetzt. Dampfer „Polaria“, von New York nach Stettin bestimmt, ist am 6. Januar, Mittags, Helsingör passiert. Postdampfer „Scotia“ ist am 6. Januar, Nachmittags, von New-Orleans in Hamburg angekommen. Postdampfer „Patria“ ist am 7. Januar, 6 Uhr Morgens, von New-York auf der Elbe angekommen.

Omnibus-Verbindung Wallau-Erbenheim u. zurück.

Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 5 ⁰⁰ .	Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Mittags 3 ¹⁵ , Abends 8 ⁰⁰ .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ³⁰ , Mittags 1 ¹⁰ , Abends 6 ¹⁰ .	Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12 ³⁰ , Mittags 3 ⁴⁰ , Abends 9 ⁰⁰ .
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9 ³⁰ , Mittags 1 ¹⁰ , Abends 6 ¹⁰ .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ³⁰ , Mittags 3 ⁴⁰ , Abends 9 ⁰⁰ .
Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ¹⁰ , Mittags 1 ⁴⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .	Ankunft in Wallau: Morgens 12 ³⁰ , Mittags 4 ¹⁰ , Abends 9 ³⁰ .

Die Abendfahrt nur an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Spinne.

(6. Fortsetzung.)

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

Aber als Barbro Tassilos Geheiß nachkommen und die Kette in die Hand nehmen wollte, war sie vor ihren Augen wie durch einen Zauber verschwunden.

Tassilo lachte laut und triumphirend.

„Hier!“ rief er dann, den Blick erhebend. Und in der Luft erschien das Geschmeide und fiel in seine Rechte.

„Famos!“ stieß Barbro heraus. „Bitte, lassen Sie's noch einmal verschwinden!“

Tassilo nickte.

„So — hier!“ rief er und sah die Kette zusammen. „Und merken Sie wohl auf, wo sie bleibt!“

„Nun?“ forschte Barbro neugierig.

„Sie haben sie!“

„Ich?“

„Suchen Sie gütigst!“

Tassilo näherte sich Barbro und zeigte auf die offenstehende Tasche ihres Paletots.

„Bitte, greifen Sie hinein! Halt, warten Sie! Erst muß ich einen Spruch sprechen und die Geister kommandiren.“

Bei diesen Worten streckte er die Hand aus, murmelte mit tiefer Stimme einige lateinische Worte und machte Zeichen in der Luft. Dann aber hieß er Barbro suchen.

„Ja!“ rief sie erstaunt und faßte die Kette. Er aber nahm sie fast gewaltsam aus ihren Händen, hob sie in die Höhe und rief mit blitzenden, sehr begehrlischen Augen:

„Was schenken Sie mir für das Geschmeide, Fräulein von Semidoff?“

Aber der etwas gewagte Scherz prallte an Barbro ab. Sie machte ihren Mund mit dem harten Ausdruck und sagte abweisend: „Nein, bitte, ich mag sie nicht!“ wandte sich an einen der Tische und betrachtete sehr aufmerksam eine Vase.

Tassilo machte dieses Hinundher zwischen fröhlich zuthunlicher Unbefangenheit und Schrofheit ganz besinnungslos. Wars Besrechnung, wars Trost? Was sollte er denken? Jedenfalls reizte es den verwöhnten Mann über die Maßen.

„Bitte,“ sagte er dann in einem sehr weichen Ton, bei dem Barbro unbehaglich die Achseln zuckte, „seien Sie nicht so unbescheiden, schöne Psyche! Sie machen mich toll und krank.“

„Wie kann ein Mann so schrecklich sentimental sein!“ entgegnete Barbro kalt.

Ueber Tassilos Gesicht zog es plötzlich abschlag.

„Ja,“ sagte er mit furchtbarem Ernst, „Sie haben Recht! Und ich danke Ihnen, mein Fräulein! Sie haben mich schnell und gründlich kurirt. Und ferner — Wie? Was? rief er, sich unterbrechend, rau, als ein Diener erschien und meldete, das Mädchen von Frau von Semidoff sei da; Fräulein Barbro möchte heraufkommen.“

Diese Mittheilung wirkte gleich peinlich auf Tassilo und Barbro. Es lag nicht nur ein Vorwurf für sie, sondern auch einer für ihn darin, und das gegen sie Beide ausgesprochene Mißtrauen schloß sie für Sekunden wieder enger aneinander.

Und das eben Vorhergegangene wirkte ebenfalls stark nach. Ohne eine Erklärung konnte Barbro nicht gehen. Sie verlangte stürmisch und angstvoll nach einem guten, verständlichen Wort. Sie bereute; es ging fiebernd durch ihr Inneres.

Anders der Mann! In ihm war jetzt Alles erstorben. Mit zwar ehrerbietiger, aber kalter Miene sagte er:

„Ich würde sehr, sehr bedauern, wenn Ihnen aus Ihrem Besuch irgend etwas Ungelegenes erwüchse, mein gnädiges Fräulein. Lassen Sie mich hoffen, daß es nicht der Fall sein wird. In der That, es würde mich sehr schmerzen! — Wir werden uns im Leben schwerlich wiedersehen! Ich werde bereits morgen reisen und habe sogar soeben beschlossen, ein volles Jahr fortzubleiben. Leben Sie wohl! — Ich — liebte Sie — es ist vorbei!“

Ein langer, schwerer Seufzer ging aus Barbro's Brust. Sie erbleichte, sie zitterte. Ein furchtbarer Kampf erhob sich in ihr. Sie hätte vor dem Mann niederknien mögen, ihn umfassen und seine Verzeihung erbetteln. Sie hielt es in diesem Augenblick für unmöglich, daß sie ihn lassen, einem Andern je gut sein könne. Sie sah ihr Leben vernichtet. Und sie würde auch geküßt haben: „Verzeihung — Verzeihung! — Glaube, es sind bei mir nur Zeichen der Liebe! Verstehe doch! Lerne mein Wesen begreifen, sei mild! Ich will ja — ich möchte! Ich kann ja nur nicht!“

Und wenn sie gethan hätte, wozu es sie drängte, der Mann würde sie glückselig in seine Arme geschlossen, er würde ge-

schieden haben Schein und Wirklichkeit — ja, er hätte ihr abgebeten seine trostige Entschliebung.

Aber sie konnte nicht sprechen, obschon sie fast daran ersticke, und sie fand keine Ermunterung in seinen starren, stolzen Mienen, die nur durch einen Zug rücksichtsvoller Höflichkeit gemildert wurden.

Stumm schritt sie durch die Räume an die Thür.

Nun verneigte er sich und sie senkte das Haupt. Noch einmal holte sie tief, tief Athem. Dann öffnete sie und schritt langsam die Stufen hinauf. Und während sie sich emporschleppte, flüsterte sie:

„Es wäre schon am Besten, Du hingest Dir einen Stein um den Hals. Alle, die Du liebst, machst Du unglücklich! Ah! — A—h!“ ging's jammernd durch die Brust des Kindes.

Frau von Semidoff emfieng ihre Tochter mit einer Fluth von Vorwürfen. Ihre Stimme zitterte vor Zorn, und auch Michael stand mit erregtem Ausdruck neben seiner Mutter.

„Ach, ach, laß doch!“ rief abweisend Barbro; so nichtig erschienen ihr das Mäkeln über eine Abweichung von den Vorschriften der Sitte gegenüber dem, was sich eben ereignet hatte.

Und sich völlig ihrem Schmerze hingebend, warf sie sich auf einen der Stühle neben dem Sopha hin, streckte die Arme lang aus und ließ ächzend das Haupt darauf niederfallen. Es zuckte in dem schlanken Körper, und immer neue Thränenströme gingen aus den blauen Augen.

Frau von Semidoff und Michael veränderten nun ihre Haltung und sprachen auf sie ein.

„Was ist? Sprich! Was hast Du?“ rief die Frau halb herrisch, halb besorgt.

Aber statt zu antworten, sprang Barbro plötzlich empor, warf den Kopf zurück, murmelte, tief Athem holend, einige unverständliche Worte, eilte in ihr Zimmer und schlug die Thür hinter sich zu. Hier warf sie sich neben dem Divan nieder, legte den Kopf auf die Kissen und ergab sich ihrem Schmerz.

„Barbro, Barbro!“ rief Frau von Semidoff, die ihrer Tochter mit Michael gefolgt war, aufs Höchste besorgt. „Ich bitte Dich, sprich! Sag mir nur ein Wort, ich ängstige mich namenlos!“

Nun erhob sich Barbro und sagte mit fester Stimme durch die Thür:

„Ich weine über mich selbst, nichts weiter. Laßt mich! Ght! Ich mag nicht. Zum Kaffee komme ich wieder zum Vorschein.“

Alsobald gingen Beide leisen Schrittes ins Wohnzimmer zurück.

Am nächsten Vormittag hielt ein mit Koffern beladener Wagen — Tassilos Wagen — vor dem Hause, und Barbro stand wie ein Marmorbild hinter den Gardinen des Fensters.

Als nun aber Tassilo einstieg und — nicht einmal den Blick erhob, da war's Barbro, als ob ein spitzes Messer ihr ins Herz einbringe, und große, schwere Thränen traten in die blauen Augen und tropften langsam über ihre Wangen.

Ueber eine Woche kam Barbro von Semidoff nicht aus dem Hause. Sie sprach nicht, sie ging einher wie eine Nachtwandlerin, und auf die Fragen ihrer Mutter und Michaels hatte sie nur die kurze Antwort gegeben:

„Herr von Tassilo warb um mich und ich begegnete ihm mit empörender Herzlosigkeit, und das ernüchterte ihn so, daß er mich für immer abfertigte und mir sagte: „Geh, Du bist nicht werth, daß ein ernsthafter Mann auch nur eine Thräne um Dich vergießt!“

„Und Du?“ forschte Frau von Semidoff bewegt.

„Ich? Mir geschah recht!“ entgegnete das Mädchen mit finsternem, gegen sie selbst gerichtetem Ausdruck.

* * *

Herbst, Winter und Frühling waren vergangen.

„Du, Roselli!“ rief Frau von Roselli ihrem Mann beim Frühstück Morgens zu. „Große Neuigkeiten! Barbro von Semidoff hat sich —“

„Verlobt?“

„Ja, rathe!“

„Mit Lucius?“

„Ja!“

„Ah, also doch! Vortrefflich! Der wird das sonderbare Herz zähmen.“

Mittags kam Barbro in einem Wagen angefahren, lief wie ein eifertiges Hündchen die Stufen empor und umarmte ihre ältere Freundin in ungestümer Hast.

„Barbro, wie habe ich mich gefreut! Und glücklich sind Sie?“ Barbro nickte.

„Ja, mein Kind? — Kommen Sie, bitte, setzen Sie sich. Legen Sie ab. Roselli wird gleich kommen. Sie haben die rechte Wahl getroffen. Lucius ist ein ungewöhnlicher Mensch, streng und milde, gerecht, liebenswürdig, klug — ein Edelmann!“

„Sehen Sie hier!“ ergänzte Barbro, ohne recht hinzuhören. „Das hat er mir heute Morgen gesandt. Herrlich, nicht wahr?“

Und sie löste von ihrem etwas unschön geformten Handgelenk — es war das Einzige, was an diesem stolzen Mädchen die Natur vernachlässigt hatte — ein Diamantenarmband.

Frau von Roselli, eine Dame, die in ihrer Erscheinung einer corpulenten Spanierin glich und besonders durch das wellige schwarze Haar auffiel, das ihre dunklen Stirnseiten schmückte, beobachtete den Schmuck etwas flüchtig und sagte:

„Ja, sehr hübsch, Barbro! Aber nun erzählen Sie einmal, wie Alles gekommen. Das interessiert mich doch ungemein.“

„Gott, das kann ich eigentlich gar nicht so sagen,“ entgegnete Barbro, machte ein übermüthiges Schnaumündchen und sprach wie ein verzogenes Baby: „Wir mochten uns doch schon seit vorigen Herbst — kabbelten — parbon — zankten uns tüchtig in der Zwischenzeit und fanden zuletzt, daß wir ganz gut für einander paßten. — Freilich, wir ergänzen uns nicht.“

„Was heißt das, Barbro?“ fragte Frau von Roselli, von der kühlen Art, in der nun das Mädchen das wichtige Ereigniß behandelte, nicht sehr wohlthuend berührt.

„Ja,“ gab Barbro zurück, „das kann ich eigentlich nicht sagen. Wir sind sehr verschieden. Aber er ist streng, und das ist gut. Ich brauche bisweilen die Peitsche.“

„Ein sonderbares Wesen sind Sie, Barbro! Uebersetzen Sie doch einmal Ihre raue Geradheit in milde Empfindungen. Jetzt, wo Sie verlobt sind, ist's Zeit.“

„Kann doch nicht —“ stieß Barbro heraus, und plötzlich von dem Gespräch ablenkend und zwei Lachtauben bemerkend, die Rosellis angeschafft und die, sich schnäbelnd, im Bauer saßen und gurrten, sprang sie empor und bat um die Erlaubniß, eine herausnehmen zu dürfen.

Nun freichelte und hätschelte sie das Thier mit einer Zärtlichkeit und gutmüthigen Freundlichkeit, die es unbegreiflich erscheinen ließen, daß dasselbe Geschöpf eben in so abstoßender Weise summiert und Facite gezogen hatte.

Nun erschien der Diener und meldete Staatsanwalt von Lucius.

„Ah, willkommen!“ rief Frau von Roselli. Und zu Barbro gewendet: „Ihr habt Euch wohl hier ein Stellbischen gegeben?“

Barbro nickte zustimmend und spitzte den hübschen Mund. Als aber Lucius mit sichtlich froher Erregung näher trat und Frau von Roselli, für ihre Gratulation dankend, die Hand drückte, blieb Barbro in dem Stuhl, in dem sie sich niedergelassen, sitzen und sah ihren Bräutigam nur mit neckischer Miene an.

„Nun, meine Herrliche?“ scherzte er und suchte ihren Blick. Ueber Barbro's Gesicht flog ein Lächeln.

„Ist sie nicht schön?“ fuhr Lucius begeistert fort und sah Frau von Roselli an.

„Ne, bitte, nicht!“ stieß Barbro unwillig schmollend, fast unfreundlich heraus.

„Ja, ich muß es Dir sagen, wie glücklich ich bin, Du Trost kopf! Sie können nicht glauben, gnädige Frau, wie schwer es war, den schönen Menschen da einzufangen. Der silberne Fißel schlug mit dem Schwanz und schoß ein paar mal blifschnell davon. Zuletzt blieb er aber doch im Neze stecken.“

„Na, bitte, bitte, bitte!“ stieß Barbro heraus. „So war's lange nicht. Ich hätte leicht entfliehen können. Ich that's eigentlich nur aus Ueberdruß, daß ich Ja sagte.“

„Ja,“ entgegnete Lucius plötzlich in verändertem Ton. „Du hast recht, aber vergiß nicht: Beide thaten wir es nur aus Laune, nicht Du allein.“

Nach diesen Worten ließ er sie sitzen, als ob sie gar nicht da sei, und unterhielt sich ausschließlich mit Frau von Roselli.

Barbro legte den Mund fest zusammen und saß mit hartem Ausdruck da. Sie ärgerte seine Abfertigung, aber sie fürnte ihm nicht, weil sie fand, daß er recht hatte.

(Fortf. am 16. g.)

Morgen-Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 13.

Bezirks-Zersprecher No. 52.

Mittwoch, den 9. Januar.

Bezirks-Zersprecher No. 52.

1895.

Morgen-Ausgabe.

Der Hund der englischen Landwirthe.

— u. London, den 6. Januar.

Der englische Landwirth, dessen Hund die Erhaltung von Mitteln und Wegen zur Abwendung des Verderbens in Großbritannien drohenden völligen Ruins war. Man beschloß damals, eine große Organisation ins Leben zu rufen, die eine Art Schutz- und Trutzbündnis der Wälder, der landwirthschaftlichen Arbeiter und der Grundbesitzer bilden sollte. Lord Bunsfield nahm die Angelegenheit mit großem Eifer in die Hand und gründete die National Agricultural Union, deren Präsident er ist und die seinen vier letzten Jahresversammlungen abhielt. Die Thätigkeit jenes Verbandes vermehrte natürlich die Leute die Lage der Farmer noch in seiner Weise zu verbessern, und sie bestrahlte sich auch in der Hauptstadt darauf, die ihm bisher noch fern gebliebenen zu gewinnen, um alsdann bei den nächsten Parlamentssitzungen durch vereintes Vorgehen der Sache in möglichst großer Zahl in die Vertretung einzutreten zu können. Man hofft demnach auf dem Wege der Erhebung eine geringere Besteuerung der Landwirthe durchzusetzen, um außer einigen andern mehr oder minder einschneidenden Reformen Schutzzölle für gewisse landwirthschaftliche Produkte einzuführen. Natürlicher Weise oder mit Lord Bunsfield die Hauptrolle an dem Ruin des englischen Ackerbaues der Umwertung des Silbers etc., und er erklärte bei Gelegenheit seiner Verammlung die Nothwendigkeit der „schonungslosen Erregung“ der Währungsfrage. Seitens des Ackerbaues und Landwirthes in England. Da dem Verband über 67 Zehntausend mit 45,000 bis 50,000 Mitglieder angehören, so werden sich die Mittelstellen jedenfalls demnächst die Hände reiben ob jenes Kommandos des Führers der landwirthschaftlichen Partei. Auch die Tory-Politiker dürften es mit einer solchen Weise von der Großgrundbesitzer ab und auf einen Gegenstand gelenkt wird, den zum Ländchen so modern man umso mehr geneigt ist, als er mit der Zunahme der „schonungslosen Erregungen“ immer unbedingter und darum um so verdränglicher zu werden pflegt. Der Lösung der Währungsfrage dermaßen bisher selbst die gewöhnlichen Finanzleute noch nicht nahe genug zu kommen, um die Argumente ihrer jeweiligen Gegner zu entkräften und die Wange meist nur darum nach der Seite der Bimetallisten, weil die allgemeine Depression in denselben Maße angenommen zu haben scheint, in dem der Bimetallismus in der Welt Fortschritte macht. Die englischen Landwirthe zur Erregung eines solchen Währungsproblems aufzufordern, blüht fast wie eine Verdrängung derselben und lobet auf Lord Bunsfield den Verdacht, die Fortdrängenden von dem wahren Grund ihrer Nothlage abbringen zu wollen. Derselbe besteht nämlich der Ansicht, daß sich in England der Grund und Boden in den Händen der Aristokratie befindet und der praktische Landwirth nur Wäcker sein kann. Da aber infolge der steigenden Arbeitslöhne und der Entwertung der Bodenprodukte durch ausländische Konkurrenz die Scholle nicht mehr genug abwirft, um Juez zu ernähren, so muß der Wäcker Wäcker sein. Dann vermehrte der englische Ackerbau wieder zu gedeihen, wenn der Landmann den Boden, den er bearbeitet, sein Eigen nennen könnte, und zu diesem Zweck müßte man zunächst das Majoratstheum beseitigen oder wenigstens das Erstgeburtrecht als solches abschaffen. Die Bodenbesitzer im Sinne des Ackerbaues, zumal in dem Sinne, wie sie von deutschen Reformern verlangt wird, wäre so freilich das Nationalhe, aber es dürfte noch eine gute Weile hingehen, ehe sich diese Wünsche realisiren lassen. Schon gegen die erwiderten Forderungen trübt sich die englische Aristokratie mit aller Kraft und sucht nach Mitteln aller Art, um dem Nothstand auf andere Weise abzuwehren. Sollte es ihr je gelingen, sich zu diesem Juez einer Schutzzollpolitik bedenten zu können, so wäre das Gefährliche der englischen Landwirthschaft allerdings beseitigt. Bisher zum Grunde landwirthschaftliche Bedürfnisse schienen nicht nur für die, sondern auch für den Boden, auf dem sie wachsen, einen künstlich erhöhten, und daher zum Teil eingebildeten Werth. Sie würden daher natürlich in erster Reihe dem Großgrundbesitzer zu gute kommen, während der Wäcker, sobald die Beherrschung der Lebensmittel ihren Gehalt in allen Zweigen von Handel und Industrie gelteb gemacht hat, schließlich wieder auf den alten transigen Standpunkt zurückgefallen wäre. Die Schutzzollpolitik bereite künstliche Verhältnisse geschaffen und dem Acker einen Werth verschafft hat, der ihm nicht zukommt, kann man einen großen „Reich“ vielleicht nur dadurch vorläufig abwehren, daß man die Schutzzollschranke so lange weiter auszieht, bis sie eines Tages überdreht sein wird. Englands Landwirthe aber könnten, wenn ihnen die Nation zu Hülfe käme, morgen schon unter günstigen Verhältnissen die Arbeit auf einem Acker aufnehmen, dessen Werth eine natürliche Leistungsfähigkeit allein bestimmen würde.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Verzeigung Albrecht von Bismarck ist von einem Ringen glänzend enden worden. Der Ring Albrecht ist, sofern dem Schmuckstücke nicht noch nachträglich kleinere Nachkommen beigesetzt werden, der Erde der würdevollen Krone.

* Berlin, 8. Januar. Oberleutnant a. D. v. Eggen sprach gestern Abend vor einer zahlreichen Menge in einem öffentlichen Vortrag über die Rede des Staatssekretärs Niederberg bei der Einbringung der Umstrukturierung im Reichstag. Egidius suchte den Nachweis zu führen, daß der Wortlaut des Gesetzesentwurfs die vielfach geäußerten pessimistischen Befürchtungen keineswegs rechtfertigt. Neben ist von der Möglichkeit der angestrebten Wollung in der Vorlage überzeugt, kommt aber doch zu dem Schluß, daß dieselbe als überflüssig abgelehnt werden müsse. — Der „Borwart“ veröffentlicht heute eine als streng geheim zu haltende Schriftstücke bezeichnete Erlasse höherer russischer Beamten des Reichsgouvernements an die Grenzkommissare, betreffend die Beherrschung der Einfuhrregelung polnischer Flugblätter in das Reichsgouvernement.

* Militärisches. Nach einer Entscheidung des Kaisers bleibt das 2. Leibregiment in Polen, dessen Chef die Kaiserin Friedrich ist, bis zum 1. April 1896 dort, dann wird es nach Westpreußen verlegt.

* Vollmar über die Umstrukturierung. In einer Versammlung im Orpheum zu München, vor 3 bis 4000 Menschen, worunter sich trotz dem im Vereinsegele enthaltenen Verbot auch einige Frauen befanden, sprach am Montag der Abgeordnete v. Vollmar in wohlwollender Weise gegen die Umstrukturierung. Derselbe ist eigentlich, weil gegen jede Exposition hervorzuheben, eine Expositionsverleumdung: ursprünglich ist sie von den Reaktionären gegen die Regierung gerichtet, dann von dieser aufgenommen worden. Der Reichstag sollte bedenken, daß die Berliner Regierung bloß die Macht respektiert. Wenn dieser Verstoß der Regierung gelinge, würden die Verleumdungen, als Wähler, der frühere Leiter des Reichstages, den Staatseisenverleumdungen nach der Umstrukturierung sei Schiller strafbar gewesen, weil er im „Zit“ den Vorwurf verbreitet. Außerdem sei der Reichstag, als Wähler, der früheren Leiter der Sozialisten, der dem Hoch auf den Kaiser ausstiehe und den Reichstag, derartige Ehrenbezeugungen zu erweisen, brandmarkte. Wenn hochstehende Personen eine Kritik nicht wünschen, dürfen sie eine solche nicht durch eigene Äußerungen herbeiführen. Vollmar griff besonders Bismarck, die Nationalliberalen und den neuen Kurs an, wegen Caricatur Formen weniger schön gewesen seien. Er schloß mit der Versicherung, der Sozialismus werde siegreich aus dem Kampfe hervorgehen.

Ausland.

* Belgien. Das sozialistische Blatt „Le peuple“ veröffentlicht einen Artikel, welcher die Unterfertigung von vier Sozialisten in Belgien kritisiert. In dem Briefe heissen sich die Sozialisten über die falsche Behandlung von Seiten der Genie-Offiziere.

* Italien. Aus unrichtigen Stellen verläutet, daß viele Katholiken durch Vermittlung mehrerer Karbinale von dem Papste die Erlaubnis erbiten wollen, sich an den nächsten Wahlen zur Kammer zu beteiligen. Der Papst geneigt sich jedoch unerbittlich, weil eine Verleumdung zwischen dem Cardinal und Bischof unangenehm für Senatoren geleitet werden würden. — Dem „Popolo romano“ zufolge soll Ciolitti neue wichtige Dokumente entdeckt haben, welche er zu veröffentlichten beabsichtigt, wenn er durch den Kampf mit Crispien bezogen gewonnen werden sollte.

* Asien. Der „Standard“ meldet aus Shanghai, daß die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China scheitern könnten; die chinesischen Gesandten hätten zwar die Intention, das Kriegszustand zu beenden, jedoch jede Verhandlung zu verweigern und die Unabhängigkeit Koreas zu verlangen. — Die „Times“ melden aus Tientsin, daß die von Bismarck gemachte Mitteilung, die Generale Eban und Eben seien auf dem Schicksal gefaßt, unwirksam sei; beide Generale sollten in Peking gesund und munter eingetroffen sein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Januar.

— Zur Erinnerung. Am 9. Januar 1875 landete König Alfonso XII. von Spanien in Barcelona, und wenige Tage darauf hielt er seinen Einzug in Madrid, umjubelt vom Volke. Damit traten nun endlich in Spanien, das durch die Raube der Karlisten sehr viel zu leiden gehabt hatte, zwar nicht völlig geordnete Zustände ein, — denn die herrschen heute noch nicht, — wohl aber nahm der blutige Bürgerkrieg ein Ende, und es trat wenigstens einigermaßen Ruhe ein. Man glaupte damals, vor wenigen Jahren, nicht, daß die wieder einmal der Republik folgende Monarchie von Dauer sein werde, allein wider Erwarten hat sie sich doch behauptet, wozu das konstitutionelle, wenngleich feineswegs freiheitliche Wesen des Königs nicht wenig beigetragen hat. Leider ist König Alfonso abgesehen von der Thronbesteigung, so daß die Ereignisse der Verhältnisse in Spanien, trotz des anerkannten Schicksals der Königin-Regentin, immerhin bedauerlich in Frage steht.

— The Metropolitan School of Shorthand in London kündete der Vortrag, den am Montag Abend Herr Lehrer Paul bei Eröffnung der neuen Kurse in der Stenographischen Großschule an der Lehrkräfte hielt. Die „Kurzschrift-Schule“ in London wurde im Jahre 1870 von einer Anzahl Anhänger der Pyramidenischen Methode gegründet und lehrte neben der Kurzschrift, welche die größte Abtheilung der Schule bildet, auch Buchführung, Mathematik, englische Grammatik, Aufsatzlehre, Orthographie, Schreibweisen; sogar deutsche, spanische, portugiesische und italienische Sprache werden gelehrt und dann auch der Gebrauch der Schreibmaschine, von denen etwa 150 Exemplare in den verschiedenen Räumen der Stenographie, gegeben. In der ersten „Slow Room“ (langsame Zimmer, Klasse) werden 40–70 Worte in der Minute diktiert, in der zweiten „Moderate Room“ (mäßiges Zimmer) 80–100 Worte, in der dritten „Fast Room“ (schnelles Zimmer) 110–140 Worte, und in der vierten und letzten Klasse „Extra Fast Room“ (extra schnelles Zimmer) 150 und mehr Worte. Auf diese Weise wird der Hauptzweck der Anstalt, den Schülern eine praktische Ausbildung in der Kurzschrift zu geben, erreicht. — Anmeldungen zu dem Anfänger-Kursus der Stenographie-Schule werden bis Freitag, den 11., und zu dem Fortbildungs-Kursus bis Mittwoch, den 9. d. M., von dem Leiter, Herrn Lehrer Paul, entgegengenommen.

— Die Silberhochzeit feiern heute das Mitglied der städtischen Antiquarische Herr Wilhelm Höhn und dessen Gattin.

* Wohlthätigkeit. Nachdem bei dem Schulanfang im neuen Jahre ein nicht geringer Teil mangelnder Schülerverhältnisse und den Wohlthätigkeit die an dem warmen Frühstück theilnehmenden Kinder der Mischelstraße mit frischen Backwaren bedacht hatte, stiftete am Dienstag Morgen die Stammgesellschaft im „Erbsen“ denselben Kindern, sowie benachteiligten in der Markstraße ebenfalls 300 warme Bröden. Von Gängen stifteten die erwähnten Stammesmitglieder 1000 Markbrotten zu dem angegebenen Zweck. Den edlen Gebern gebührt öffentlicher Dank.

— Die Eisenbahn des „Veränderungs-Vereins“ in Dieblich im Großherzogthum Sachhausen dürfte sich eröffnen. Die Straßenbahn-Verwaltung gibt Karten zu 30 Pf. das Stück aus, welche zur Bahn und Rückfahrt, sowie zur Benutzung der Eisenbahn berechnen.

— Zur Fütterung der Vögel im Winter. Wenn im Winter alles Insektenleben im Dürftigen und Walde erloschen zu sein scheint, wird es dennoch dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Vögelarten, Baumfänger, Goldschnecken u. s. w., bei kälteren Tagen die Bäume eifrig abkriechen. Der Beobachter wird dann auch gemerkt werden, daß diese Vögel trotz der winterlichen Jahreszeit mit Ausflüssen von Winternahrung oder Insekten ernährt sind und hier auch unter Umständen genügend Nahrung finden. Namentlich finden sie die Rinde des Nadelbaums, die in feigepollenen Nadeln auf den Bäumen den ganzen Winter bleiben, ohne daß ihnen Wind, Regen, Schnee und Kälte schaden. Wir wissen aber, daß die Winternahrung, die von den Vögeln nicht aufgefressen oder durch menschliche Abnahme während der Winterzeit nicht vollständig gemacht worden sind, sehr bald im Frühjahr aus ihren Winterwohnungen hervorkommen, um sich vorzugsweise an den den Sonne ausgeföhren Jüngern zu sammeln, und dann die Knospen fressen. Es wird angenommen, daß alle andern Nahrung zu sammeln nicht so viel Blätter verzehren, als die Nadelbäume. Und ebenso bieten die Eier des Kiesel- und Schwalbenschwanzes den genannten Vögeln um diese Zeit Nahrung. Ohne ihre Genußfähigkeit zu verlieren, tragen auch diese Eier jeder Unbill des Winters und entlasten zur Zeit, in der die Knospen klettern, die schwachebärtigen Nadeln. Auch ist es nicht unannehmlich, daß die Eier der Spinnweben-Schmetterlinge von den insektenfressenden Vögeln aufgefressen werden. Nun kommen allerdings im Winter solche Tage vor, an denen Bäume und Meile mit Schnee und Eis überzogen sind und an denen es für die betreffenden Vögel unmöglich wird, die nötige Nahrung zu finden. Diese Vögel können aber das Fehlen sehr leicht ertragen, und infolge dessen kommt mancher unglückliche Vogel an solchen Hungertagen um Leben, den eine kleine Futtergabe noch das Leben gesichert hätte. Hier muß die menschliche Hand eingreifen. Das kleine und billige Schriden-Licht: „Futterplätze für Vögel im Winter“, das alljährlich in Tausenden von Exemplaren durch die Thiergärtnereien vertheilt wird, kann, wenn es in genügender Anzahl vorhanden ist, die mehrfach fundgegebenen Einwendungen gegen das Füttern, wonach die insektenfressenden Vögel im Winter deshalb nicht gefüttert werden sollen, damit sie nicht durch das dargebotene Futter von ihrer gewohnten Lebensweise abgelenkt werden, beseitigen, in den vorerwähnten Thatsachen keine Stütze. Man kann sich leicht vom Gegenteil überzeugen und beobachten, daß die insektenfressenden Vögel nur in der Nothlage die Futterplätze besuchen und an normalen Wintertagen das dargebotene Futter verweigern, um ihrem von der Natur angeordneten Verufe fleißig nachzukommen. Bei kalten Schneefällen und Glätte muß ihnen aber Nahrungsgellegenheit geschaffen werden, damit sie nicht an Entschörungen in Gefahr gehen. Und dies ist umso dringender nöthig, als die Vögelwelt durch die Kulturanlagen der Menschen immer mehr bedrängt und in ihren Existenzbedingungen beeinträchtigt wird. Es ist dies zwar ein schon oft gebühres Liebes, verdient aber immer wieder angenommen zu werden.

— Der Werth einer guten Sachführung wird in Dandwerkstellen noch immer nicht genügend gewürdigt. Und doch ist sie der Spiegel des ganzen wirtschaftlichen Betriebes. Ja, sie ist mehr als ein Spiegel. Sie ist zugleich die Lampe, die in allen Ecken leuchtet, und der Regulator, der die ganze Wirtschaft in Ordnung hält. Eine solche Sachführung führt nicht nur der Erwerb zur Sparsamkeit, sie fördert und deren Ergebnis, indem sie leicht, am rechten Ort zu sparen. Und was noch wichtiger ist, sie hilft der gewerblichen Thätigkeit in hohem Maße, indem sie durch Klarstellung von Gewinn und Verlust in den einzelnen Wirtschaftszweigen andrückt, wo der Wirtschaftende freiwillig eine Erwerbsveränderung: Geist, Arbeit und Kapital einzulegen, ja wo er jeden einzelnen insbesondere auszuwählen und anzuhaltend hat. Wie wertvoll ist es, am Schlusse eines bestimmten Wirtschaftszeitraumes oder nach sonst zu untersuchen, sich vorzustellen zu können, was jeder einzelne Wirtschaftszweig gebracht oder gefordert hat und wie die Vertheilung sich hätte gestalten muß, um den größtmöglichen wirtschaftlichen Erfolg herbeizuführen! Darum muß gefordert.

— In unserer schriftlichen Zeit sieht es wohl wenige Sterbliche, welche nicht hin und wieder in die Lage kommen, Wohlvertheilungen beugen zu müssen. Man sollte nun annehmen, daß diejenigen, welche häufig Wohlvertheilungen gebrauchen, auch einen angemessenen Vorrath von diesen Staatspapieren halten würden. Denn ich selber nicht so. Da wir so oft Bedarf erhitte — auch viel von Genuß, die es machen können — für jede einzelne Perimeter, oder die Vorkasse zur Post erhitte, wo man eine Zeit lang geduldi wartet, oder auch im schlimmsten Falle den Schalter bereits geschlossen findet. Meßmann wird zu Freunden und Bekannten geschickt, um das Gewünschte noch rechtzeitig herbeizuschaffen. Häufig kann auch auf diese Weise das Bedürfnis befriedigt werden. Nun nimmt man sich aber bestimmt vor, in Zukunft vorrätiger zu sein, um vielleicht schon am anderen Tage es eifrig zu machen. Besonders sind es die Damen, die beim Einkauf von Wohlvertheilungen so eifrig zu Werke gehen und immer nur den gerade eingetretten Bedarf bedenken. Man braucht sich deshalb auch nicht zu wundern, wenn zu gewissen Stunden des Tages die Wohlthätigkeit förmlich belagert find. Wollten alle diejenigen, welche in der Lage sind und sich vielleicht betroffen fühlen, die tüde Gewohnheit — etwas Anderes ist es doch nicht — ablegen, so würden Viele sich kleinen Verlegenheiten erweisen, den so sehr geprüften Post-Schalterbeamten oder einen großen Dienst erweisen.

Vereins-Nachrichten.

(Nur solche Vereine werden benachrichtigt, welche dieser Anstalt angeschlossen sind.)

* Der „Unionmilde Arbeiter- und Militärverein“ feierte am 1. Januar cr. Abends, in der Turngymnastikhalle, Weiblichstraße 41, sein Weiblichkeitsfest. Die Anzahl der erschienenen Gäste war so zahlreich, daß der anstehende Zeitraum dieselben nicht zu fassen vermochte. Nachdem die eigene Kapelle den Verein, der feier eingeleitet hatte, ließ der erste Vortrags-Redaktionsmitglied, Dr. Jäger, die Gäste willkommen, gedachte in einer Rede der Vergangenheit des Vereins, besonders im letzten Jahre, und war in der Lage, die erfreuliche Mitteilung machen zu können, daß der Verein nicht nur sich konsolidirt und gefestigt, sondern auch um die doppelte Anzahl seiner Mitglieder vermehrt und eine „Leder- und Krankenliste“ gegründet habe. Die feierliche und sehr gehobener Stimmung bei ersten und letzten Vorträgen der Mitglieder und angelernter Gäste, sowie des Vortrags-Vereins „Union“, der unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Konrathmeier

